

Böckenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Expedition: Reizigerstraße 17, in Bockenheim.
Verleger: Kurt Taunus Nr. 4165.
Inhaltspreis: 10 u. 15 Pfg. die Spalte.
Anwerbe: 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen
öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
(Frankfurt-Böckenheimer Anzeiger)
Gratisbeilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.
einschließlich Bringerlohn monatlich 50 Pfg.
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
einkl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

Der Krieg.

Wien, 30. Juli. Unter ungeheurem Jubel einer nach Hunderttausenden zählenden Menschenmenge kam der Kaiser mit dem Thronfolger aus Mail in Wien an. Der Pilot Konisch warf aus den Lüften patriotische Flugblätter herab und begleitete den Kaiser auf seiner Fahrt nach Schönbrunn. Im Schlosse begrüßten Abgeordnete, Bürgermeister und der Gemeinderat den Monarchen. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache mit dem Leitgedanken: Gut und Blut für unsern Kaiser! Der Kaiser erwiderte dankend. — In Linz, das der Monarch passierte, war Erzherzog Josef Ferdinand mit dem gesamten Offizierkorps und der Garnison versammelt. Der Kaiser richtete an die Versammelten folgende Ansprache: „In dieser ersten Stunde möchte ich meinen braven Truppen nur eines sagen: Ich baue zuversichtlich auf den guten Geist, die Treue, die Ausdauer und die Tapferkeit meiner Armeen!“ Der Erzherzog brachte darauf ein Hoch auf den Kaiser aus; die Offiziere rissen die Säbel aus den Scheiden und begleiteten den Kaiser bei der Abfahrt mit frenetischen Hochrufen.

Wien, 30. Juli. Hier ist nichts davon bekannt, daß Belgrad eingenommen ist.

Wien, 30. Juli. Wie nach Lage der Dinge nicht anders zu erwarten war, beschränken sich die bisherigen Kriegsergebnisse auf unbedeutende Plänkereien. Wiederholt kam es bei Patrouillengängen längs der die Ufer trennenden Gewässer zum Austausch von Gewehr- und Bajonettfeuern, die jedoch keine nennenswerten Verluste im Gefolge hatten. Etwas ernsteren Charakter hatten die kleinen Gefechte, die sich an der Semliner Brücke entspannten. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch sprengten, wie schon gemeldet, die Serben die genannte Brücke, doch war der Erfolg unzureichend. Die serbischen Bemühungen, das Festungswort zu vollenden, wurden durch die von den österreichischen Vorposten unterstützte Land- und Schiffsartillerie vereitelt. Bei Progor an der Save scheiterte der Versuch einer irregulären serbischen Bande von 60 Mann, den Fluß zu überschreiten, an der Wachsamkeit der österreichischen Vorposten. Endlich gelang es der österreichischen Artillerie, zwei in Ausrüstung befindliche serbische Dampfer unter Feuer zu nehmen und zu vernichten.

Nis, 30. Juli. Bei Ritschnitz und Smederava hat ein Artilleriekampf begonnen.

Rom, 30. Juli. Aus La Balette wird gemeldet, daß die englische Mittelmeerflotte, die morgen vor Malta eintreffen sollte, bereits heute dort angekommen ist und Proviant und Kohlen an Bord nimmt.

Paris, 30. Juli. Gestern in später Abendstunde trat der Börsenbörse zu einer nochmaligen Sitzung zusammen, in der die augenblickliche Börsenlage eingehend beraten und erwogen wurde, welche Maßnahmen zur Hebung des gesunkenen Kursniveaus der an der Pariser Börse gehandelten Werte zu treffen sind. Es wurde beschlossen, daß Liquidationen über Finanzoperationen an der französischen Rente nicht vor Ende August vorge-

nommen werden dürfen. Auf Grund dieses Beschlusses, erfolgen also am ultimo keine Liquidationen. Ueber die übrigen zur Beratung stehenden Punkte kam der Börsenvorstand noch zu keiner Einigung.

Brüssel, 30. Juli. Ein Eisenbahnwagen, der eine Ladung von 6 Millionen Francs in barem Golde enthielt, ist gestern auf das belgische Eisenbahnnetz übergeführt worden. Das Geld ist für Londoner Banken bestimmt, die ihre Guthaben aus Wien zurückgezogen haben. Man erklärt, daß im Laufe des heutigen Tages weitere Geldsendungen aus Wien und Berlin nach England effektiert werden.

London, 30. Juli. Die serbische Gesandtschaft zeigt an, daß 20 Meilen östlich von Belgrad ein Artilleriegefecht im Gange ist. Die Oesterreicher versuchen die Donau zu überschreiten. Bisher haben die Serben dies zu verhindern gewußt.

London, 30. Juli. Fürst Vichnowski hatte heute eine längere Unterredung mit Sir Edward Grey. Nach dem deutschen Botschafter sprach der erste Vord der Admiralität Winston Churchill bei Grey vor und begab sich vom Auswärtigen Amt zum Ministerpräsidenten Asquith, mit dem er gleichfalls längere Konferenzen abhielt.

Paris, 31. Juli. In letzter Stunde wird gemeldet, daß heute nacht in Nancy eine Probemobilisation von drei Regimentern Infanterie und eine Regiment Husaren der Garnison von Nancy stattfinden wird. Die Behörden haben der Bevölkerung eine ähnliche Notiz übermittelt, wie sie auch die Behörden in Straßburg bekannt gemacht haben, und worin die Bevölkerung aufgefordert wird, sich nicht durch Kanonendonner erschrecken zu lassen, da es sich nur um Manöver handle. — In Nancy sind alle Garnisonstruppen versammelt. Die französische Grenze ist völlig von Truppen besetzt, besonders von Kavallerie. Seit gestern früh stehen längs der Grenze Seuwagen, hinter denen Soldaten postiert sind, offenbar um das Ueberfahren von Automobilen über die Grenze zu verhindern.

Paris, 31. Juli. Die hiesige serbische Gesandtschaft läßt eine Depesche veröffentlichen, wonach augenblicklich ein großer Artilleriekampf drei Kilometer von Belgrad entfernt im Gange ist. Dieser soll der Depesche zufolge die Oesterreicher am Ueberstreiten der Donau verhindert haben. In Ritschnitz und bei Smederava soll es zu weiteren Artilleriekämpfen gekommen sein. Wie aus Nis hierher gemeldet wird, sollen zahlreiche österreichische Deserteure über die Grenze gekommen sein. Ein österreichischer Offizier, der aus Albanien, gekommen ist, soll sich den serbischen Behörden in Dibra gestellt haben. Er habe aus Albanien fliehen müssen, da er dort seines Lebens nicht mehr sicher gewesen sei. Alle Eisenbahnlinien von Belgrad nach dem Inneren des Landes sind an mehreren Punkten unterbrochen. Serbische Truppen haben Brücken und Eisenbahndämme gesprengt.

Semlin, 31. Juli. Bei Ablösung der österreichischen Vorposten erfolgte ein serbischer Angriff, der zurückgewiesen wurde. Die Serben zogen sich mit großen Verlusten zurück.

London, 31. Juli. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß Sir Edward Grey der deutschen Regierung anheimgestellt habe, eine diplomatische Aktion zur Ueberwindung der gegenwärtigen Schwierigkeiten vorzuschlagen, die von Oesterreich gebilligt werden. Man erwartet Deutschlands Antwort hierauf mit Spannung. Die Haltung Russlands läßt sich, wie offiziös erklärt wird, dahin zusammenfassen, die gegenwärtige Frage sei eine europäische, da Russland Serbiens Souveränität und Unabhängigkeit voll wahren und das Gleichgewicht in Europa und auf dem Balkan unverändert erhalten müsse.

London, 31. Juli. Aus Portsmouth wird gemeldet, daß die Küstenwachen zum aktiven Dienst berufen sind und die Flottenstationen an der Küste auf Kriegsfuß gesetzt werden. Die Marinereservisten sind einberufen worden. Eine Anzahl Kriegsschiffe sind aus Portsmouth mit nur den Befehlshabern bekannten Bestimmungen ausgelassen. Auf der Insel Wight werden militärische Vorbereitungen getroffen. Alle Beurteilungen von Offizieren sind rückgängig gemacht worden. Die Kohlengruben sind von der Admiralität erfucht worden, ihre Kohlenvorräte zurückzuhalten. Das Arsenal von Woolwich wird von 2000 Soldaten bewacht. In Malta herrscht größte Tätigkeit. Vier Kreuzer und 11 Torpedobootzerstörer nebst Kohlenschiffen liegen in Erwartung weiterer Befehle.

Petersburg, 31. Juli. Die Lage gilt im hiesigen Auswärtigen Amt als hoffnungslos. Der Presse wird Mahnung anempfohlen, um die Lage nicht noch zu erschweren. Die Kriegspartei arbeitet mit Hochdruck auf einen Krieg hin. Etwa 30 000 Manifestanten durchziehen die Straßen, patriotische Lieder singend. Dazwischen ruft man: Nieder mit Oesterreich! Haut die Deutschen! Die Nowoje Wremja sagt, daß ein Krieg mit Oesterreich sehr populär sei.

Berlin, 31. Juli. An die Erhaltung des Weltfriedens glaubt eine Berliner Information der „Zeff. Ztg.“. Der deutsche Kaiser und seine Regierung, so heißt es darin, wollen keinen Krieg; England will ihn sicherlich nicht und auch nicht Rom, und ohne dem Plan der Franzosen zu nahe zu treten, kann man behaupten, sie würden herzlich froh sein, wenn dieser Ketch jetzt an ihnen vorüberginge. So ist die Stimmung für eine Beschränkung des Waffenganges auf Oesterreich und Serbien reichlich vorhanden, zumal auch halbamtliche Petersburger Kundgebungen den Wunsch auf Erhaltung des europäischen Friedens teilen. Die Unterredung des deutschen Botschafters v. Schön in Paris mit dem dortigen Leiter der auswärtigen Politik Frankreichs eröffnet in ihrem Verlauf und Ergebnis laut „Nöln. Ztg.“ die erhebliche verhärtete Ansicht, daß aus den bestehenden Schwierigkeiten ein Ausweg gefunden werden wird, da die Verschiedenheit der Stellungnahme Deutschlands einerseits und der drei Verbandsmächte andererseits, namentlich Frankreichs, formeller, nicht grundsätzlicher Art seien. Für Frankreichs Ziele bleibt jedoch die starke Heranziehung des inaktiven früheren Ministers Delcasse, der kaum Friedensabsichten verfolgt, zu bedenken.

Harte Köpfe.

Roman von Paul Blich.

(20. Fortsetzung.)

Gegen Mittag ließ Bruno den Schlitten anspannen und fuhr allein hinaus in die weite, weiße Einsamkeit. Ach, das war eine Wohltat! Mit vollen Zügen atmete er diese herrliche, reine Luft ein.

Ganz hellblau und leuchtend klar war der Himmel, und die milde Wintersonne schien warm und wohligh und warf ihre leicht violetten Schatten auf die unendlich sich dehrende weiße Fläche.

Träumerischen Auges sah Bruno ins Weite. Es war ihm eine lichte Wohltat, so einsam, so weltfern, so still dahinzufahren.

In seiner Seele wurde es ruhiger, und in seinem Herzen pochte es weniger ungestüm.

Seit jener Ballnacht hatte er vergebens danach getrachtet, seine Ruhe und seine stille Arbeitsfreude wiederzufinden.

Vergessen wollte er! Alles, alles, was geschehen war — er mußte ja vergessen lernen!

Mit wachem Feuerifer stürzte er sich in seine Arbeit — vom frühen Morgen bis in die sinkende Nacht war er auf den Beinen — bald auf dem Feld, bald im Hof — nirgends Ruhe oder Paß — immer nur arbeiten, arbeiten — den Geist beschäftigen und nicht an das mehr denken, was nun hinter ihm lag, was nun vergessen werden mußte.

Und doch war alles das umsonst.

Solange er mitten in der eifigen Tätigkeit war und solange alle seine Gedanken in Anspruch genommen waren, so lange hatte er Ruhe und Frieden; kaum aber war er allein, so wachte alles Geschehene wieder auf, so war er wieder im Bann der alten, längst begraben gewesenen Schmerzen.

Und dann die Nächte!

Nie fand er mehr den herrlichen, traumlosen Schlaf, der ihn sonst immer so erquickt hatte. . . stundenlang lag er wach, zählte in qualvoller Ungebuld die dahinschleichenden Viertelstunden, die die Uhr ankündigte; und selbst wenn er schon leicht einschlummerte, wurde er von gräßlichen Bildern und Angstvorstellungen gequält.

Er litt unsäglich darunter. Seine Stimmung, sonst so heiter und froh, war nun ewig trüb und trüb; wortfarg ging er umher, mied jede Geselligkeit und jede Unterhaltung, und sein Aussehen wurde von Tag zu Tag elender.

Seit jener Ballnacht hatte er nichts mehr von seinen Angehörigen aus der Stadt erfahren; er wollte auch nichts mehr von ihnen hören; und wenn einer seiner Nachbarn kam, um ihm Neuigkeiten und Klatsch zuzutragen, dann lief er ihm einfach davon.

Und doch war all dies sich-Banzern ganz umsonst, denn immer klarer wurde es ihm, immer deutlicher fühlte er es, daß er die schöne, junge Frau noch immer liebte, ja, daß er sie jetzt, nun sie zur vollen Schönheit erblickt war, daß er sie jetzt erst mit der großen Leidenschaft liebte, die da keine Enttäuschung, kein Verzicht, ein Resignieren kennt.

Ja, ja, er liebte sie mit all seiner gesunden Kraft,

mit all seiner verhaltenen Leidenschaft, mit seinem treuen Herzen; er liebte sie, liebte sie mehr denn je.

Und als er dies erkannt hatte, da war er hingefunken in das Polster seines Arbeitsstuhles, hatte trampfhaft die Lehne umklammert und hatte heimlich, verstohlen geweint, denn er erkannte ja auch, daß er dennoch verzichten mußte, daß er dennoch resignieren mußte, weil sie nicht ihn, sondern seinen schönen eleganten Bruder liebte.

Wütend, wahnhaft wütend, ballte er die Hände — — ja, ja, jetzt haßte er seinen Bruder wie seinen ärgsten, schlimmsten Feind.

Und dann, als die wilde, lodernde Wut sich ausgetobt hatte, dann war die körperliche Ermattung gefolgt, dann war er schlaff und abgehebt hingefunken und hatte sich daran gewöhnen müssen, sich wieder in die Einsamkeit seiner Tage zurückzufinden und hatte einsehen müssen, daß er machtlos war gegen sein Schicksal, daß er mit seiner bäuerlich ungestümen Wut nichts ausrichten konnte und daß er alles, wie es der Himmel uns schickt, ertragen mußte.

Und als er dies erkannt hatte, da war dann die große Stille gekommen, die grausame Einsamkeit der Seele, die da klar erkennt, daß es nun nichts mehr zu hoffen gibt, daß nun alles aus und vorbei ist, daß nun die Tage dahinfliehen werden, trüb und öde, bis einmal das große Gaukelspiel zu Ende sein wird.

Aber nicht weich geworden ist er nach dieser Erkenntnis; nein, hart und trostig hat er es aufgenommen — das Weiche, das Schmerzvolle, das hat er innerlich tief, tief verschlossen — äußerlich zeigt er nur ein kaltes, ernstes, oft sogar hartes Gesicht

(Fortsetzung folgt.)

Das Deutsche Reich und der Krieg.

Berlin, 31. Juli, nachm. 3 Uhr. Nach amtlichen Meldungen hat Kaiser Wilhelm über das gesamte Deutsche Reich einschließlich Königreich Bayern den Kriegszustand verhängt.

Berlin, 30. Juli. Die durch Extrablätter in Berlin verbreitete Nachricht von einer Mobilmachung des deutschen Heeres und der Flotte, die in der Stadt großes Aufsehen erregte, wurde bald wieder amtlich widerrufen. Die Erregung in der Stadt ist nach wie vor stark. Auf den Straßen sind große Menschenmassen versammelt, die gespannt auf die neuesten Nachrichten warten.

Berlin, 30. Juli. Die allgemeine Lage, so schreibt der Berliner Lokalanzeiger, ist heute entschieden ernster geworden, seitdem die auffallenden militärischen Rüstungen an der Südwestgrenze Russlands die Arbeit der europäischen Diplomatie aufs höchste erschweren, wenn nicht gar illusorisch machen. Es liegt nahe, daß die von dieser Haltung am meisten betroffenen Staaten den Zeitpunkt für gekommen erachten, sich mit einer Anfrage nach Petersburg über den Zweck dieser militärischen Maßnahmen zu wenden. Bisher ist es nicht zutreffend, daß ein solcher Schritt erfolgt ist, aber man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß eine solche Demarche bei der russischen Regierung nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Sie erscheint auch selbstverständlich, da die Frage, gegen wen die auffallenden Rüstungen Russlands gerichtet sind, gestellt werden muß. Deutschland muß seine Gegenmaßregeln augenblicklich treffen, um in Petersburg endlich zu verstehen zu geben, daß man nicht gewillt ist, dieses fortgesetzte Söbelkasseln gleichgültig hinzunehmen. Nur eine klare Sprache Deutschlands vermag hier vielleicht in letzter Stunde das drohende Unheil von Europa abzuwenden und darum glauben wir, daß die nächsten 24 Stunden Entscheidungen von ungeheurer Bedeutung bringen werden.

Berlin, 30. Juli. In hiesigen politischen Kreisen verlautet, daß eine sowohl am Berliner wie am russischen Hofe gern gesehene hochgestellte Persönlichkeit nach Petersburg abgereist ist, um einen letzten Versuch zu machen, eine Entspannung der Lage herbeizuführen.

Berlin, 30. Juli. Wie das „Rheinische Telegraphen-Bureau“ erfährt, wurde heute abend die Abendnummer der „Berliner Neuesten Nachrichten“, der „Deutschen Warte“, der „Deutschen Zeitung“ und der „Deutschen Nachrichten“ polizeilich wegen groben Unjugs konfisziert. Diese Zeitungen hatten die Nachricht von der Mobilisation des 1., 5. und 17. Korps gebracht, ohne dazu von amtlicher Seite ermächtigt zu sein.

Berlin, 31. Juli. Im Reichskanzlerpalast fand gestern abend gegen 10 Uhr wieder eine Besprechung statt, die sich aber nicht direkt auf die schwebenden diplomatischen Verhandlungen bezogen haben dürfte. Eine große Menschenmenge hatte sich in der Wilhelmstraße vor dem Palast angesammelt, da das Gerücht entstanden war, daß der Kaiser bei dem Reichskanzler sei. Um die gleiche Spätracht wurde auch der russische Botschafter Swerbesow beim Staatssekretär von Jagow. Wie in Erfahrung zu bringen ist, ist nicht nur die angekündigte Einberufung des Bundesrats, sondern auch die Einberufung des Reichstages zu erwarten. Herr v. Bethmann-Hollweg wird in diesem Falle den Wunsch haben, dem Lande und der breiten Öffentlichkeit darzulegen, daß die deutsche Regierung ihr mögliches für die Erhaltung des Friedens getan hat und daß sie keine Verantwortung für einen Weltkrieg trägt, den sie mit ganzer Kraft zu verhindern wünscht.

Berlin, 31. Juli. Die bereits gestern angekündigte Einberufung des Bundesrats ist erfolgt. Es wird bereits heute eine Sitzung des Bundesrats stattfinden. In einer offiziellen Mitteilung wird hinzugefügt: Der Gegenstand der Beratungen seien minderwertige Angelegenheiten, weshalb der scheidende Minister der Bundesstaaten nicht daran teilnehmen wird.

Berlin, 30. Juli. Der Bundesrat wird, wie das Berliner Tageblatt hört, heute vormittag unter anderem auch ein Verbot der Ausfuhr von Getreide, Mehl und Futter, Tieren und tierischen Erzeugnissen erlassen. Diese Maßnahme wird veranlaßt durch Gerüchte von zahlreichen Handelsvertretungen, wonach infolge der gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Lage ungewöhnlich große Mengen von deutschem Getreide und Mehl ins Ausland gingen. Verbote gleicher Art sind unter anderen Verhältnissen auch früher erlassen worden.

Solingen, 31. Juli. Infolge der Unruhen am politischen Horizont liegt die Solinger Schneidwarenindustrie vollkommen darnieder. Alle Fabrikanten, die mit Frankreich, Oesterreich und Rußland arbeiten, haben für Sonnabend die Schließung der Fabriken angekündigt. Boll beschäftigt sind dagegen die Waffenfabriken.

Die Rüstungen Russlands.

Petersburg, 30. Juli. Wie ein kaiserlicher Mas von der russischen Grenze meldet, ist die Eisenbahnbrücke bei Wirballe durch russisches Militär mit Minen belegt worden. In der Umgebung von Wirballe liegen jetzt gegen 60 000 Mann Militär, um die Rückverbindung aufrecht zu erhalten. Dem Bernehmen nach ist auch für den Militärbezirk von Libau der Mobilisationsbefehl angeordnet worden.

Petersburg, 30. Juli. Die Umgegend der Hauptstadt gleicht einem Heerlager. Die Truppen des Petersburger Militärbezirks, die östlich von Petersburg stationiert sind, sind bereits hier eingetroffen. Aus Kiew wird gemeldet, daß die Mobilisation des Kiener Militärbezirks im vollen Gange ist.

Kattowitz, 30. Juli. Der Eis- und Frachtgutverkehr nach Rußland über Sosnowice ist eingestellt. Rollende Güter werden angehalten und dem Abender zur Verfügung gestellt. Der Verkehr nach Sosnowice ist noch frei. Diese Nachricht befragt also, daß der russische Güterverkehr dort eingestellt ist, während der Verkehr von

Deutschland bis zur russischen Grenze noch aufrecht erhalten wird.

Pleschen, 30. Juli. In Kalisch wurde heute um Mitternacht gleichfalls der Mobilisationsbefehl ausgegeben, um gleich darauf zurückgezogen zu werden. Ein russisches Schützenregiment ist neu in Kalisch eingetroffen und hat sich sofort auf Vorposten an die deutsche Grenze begeben. Gendarmen zu Fuß und zu Pferde halten die ganze Grenze gesperret. Man sieht von preussischem Gebiet aus genau die russischen Vorbereitungen, während sich auf deutscher Seite noch nichts regt.

Warschau, 30. Juli. In Warschau herrschte gestern eine ungemein erregte Stimmung in der Bevölkerung, die noch mehr zunahm, als bekannt wurde, daß um Mitternacht der Mobilisationsbefehl ergehen sollte. In letzter Minute wurde jedoch diese Maßnahme aufgeschoben, mit Rücksicht darauf, daß England seine Bemühungen zur Verhütung eines internationalen Konfliktfortsetze. In eingeweihten Kreisen ist man jedoch überzeugt, daß die russische Mobilmachung jeden Augenblick angeordnet werden könnte.

Warschau, 30. Juli. Gestern nacht passierte von Wilna kommend eine Artillerie-Division den Bahnhof und ging auf der Warschau-Wiener Bahn weiter nach Sosnowice. Alle Offiziere und alle Verwaltungsbeamten sind von ihrem Urlaub zurückgerufen worden. Pässe nach dem Ausland werden überhaupt nicht mehr verabfolgt.

Ostrowo, 30. Juli. Nach hier aus dem russischen Grenzgebiet angelangten Meldungen erhielten die dortigen Militärbehörden gestern nachmittags 3 Uhr die drabliche Aufforderung, daß gesamte militärische Aufgebot an der Grenze in Bereitschaft zu halten und vorläufig die hauptsächlichsten Straßen und die nach Deutschland führenden Wege zu bewachen. Die Familien der Offiziere und Mannschaften paden bereits ihre Habseligkeiten und begeben sich in die ihnen angewiesenen Wohnorte im Inneren des Landes.

Wien, 31. Juli. Die Nationalzeitung meldet, daß der Aufstand in Rußisch-Polen weiter an Umfang gewonnen hat. So ist der Pulverturm in Warschau von den Aufständischen gesprengt worden. In der Stadt soll die Revolution ausgebrochen sein.

Newyork, 31. Juli. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Tokio verfolgt man in der japanischen Hauptstadt die Vorgänge in Europa mit der größten Spannung. Täglich finden in Tokio lange Ministerkonferenzen statt, über deren Inhalt Stillschweigen bewahrt wird. Man nimmt allgemein an, daß Japan, wenn Rußland in einen europäischen Krieg verwickelt werden sollte, der russischen Regierung große Schwierigkeiten bereiten werde, um auf diese Weise die innere Krise zu überwinden.

Berlin, 31. Juli, mittags 1 Uhr. Soeben wird amtlich bekannt gemacht, daß die gesamte russische Armee mobil gemacht wird. Die Mobilisation der deutschen Armee steht unmittelbar bevor.

Allgemeine Uebersicht.

Berlin, 30. Juli. Die „Nationalzeitung“ meldet aus Wien, daß der neue japanische Botschafter in Wien heute eine Konferenz von zweieinhalb Stunden Dauer mit dem Grafen Berchtold hatte. Diese Konferenz ging vor Augen vor sich. Ihr Ergebnis wird streng geheim gehalten. In demselben Telegramm meldet die „Nationalzeitung“, daß die Revolutionsbewegung in Rußisch-Polen erhebliche Fortschritte gemacht hat.

Kottbus, 30. Juli. Die hier unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten v. Schwerin aus Frankfurt a. O. zusammengetretenen Einigungs-Kommission der Niederlaufziger Tuchindustrie, der außer Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der zuständige Regierungsgewerberat sowie der Oberbürgermeister von Kottbus und die Gewerbeinspektoren von Kottbus angehört, hat nach neunständiger Verhandlung eine Kommission eingesetzt und sich alsdann vertagt. Die Unterkommission wird heute Abend zu einer Sitzung zusammentreten.

Saku, 30. Juli. Von dem Gehilfen des Ministeriums des Innern, Dschunkowsky, wurde gestern mit den Teilnehmern in einer von ihm geleiteten Konferenz der Naphtha-Industriellen die Frage der Beendigung des Arbeiterstreiks behandelt. Die Konferenz nahm die von Dschunkowsky vorgeschlagenen Maßnahmen an.

London, 30. Juli. Im Unterhause erklärte, eine Anfrage beantwortend, Staatssekretär Grey, seines Wissens sei der „Bulcan“-Gesellschaft im Prinzip die Konzession erteilt worden, bei Bliffingen zu baggern und einen Flußlauf in dem bei Vlaardingen gelegenen Gebiet, das bereits im Besitz der Gesellschaft sei, zu vertiefen. Er habe keinen Grund, anzunehmen, daß dies irgendwie mit der Kontrolle der Wasserwege durch die niederländische Regierung kollidiere, und er sei auch davon benachrichtigt worden, daß die Gesellschaft das Gebiet zwecks der Verschiffung von Erz erworben habe. Er bezweifle nicht, daß jede andere ausländische Gesellschaft das Recht habe, eine gleiche Konzession zu erwerben.

London, 30. Juli. In der heutigen Parlaments-sitzung schlug der Ministerpräsident Asquith vor, die Beratung zu dem Zusatzantrag zur Dornierde zu verlagern. Die Führer der Opposition erklärten sich hiermit einverstanden und erklärten es für wünschenswert, daß England der Welt eine einheitsliche Front zeige. Dann erhob sich unter allgemeiner Erregung des Hauses der Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey und erklärte, daß er bedauern müsse, dem Hause keine Besserung der auswärtigen Lage mitteilen zu können. Die Regierung setze ihre Bemühungen, den Frieden der Welt zu bewahren, fort.

Lokal-Nachrichten.

Die städtische Sparkasse zu Frankfurt a. M. erzielt nach den vorliegenden Jahresabschluss-Ergebnissen für 1913/14 eine Spareinlagen-Zunahme von 3 996 286 M. 73 Pf. und erreichte dadurch einen Einlagenbestand

von 35 919 624 M. 40 Pf. Von dem Bestande sind angelegt 15,6 Mill. M. (42,98 Proz.) in Hypotheken (darunter 7,3 Mill. M. in Tilgungshypotheken und 1,2 Mill. M. in neu bewilligten Hypotheken), ferner 13,6 Mill. M. (37,6 Proz.) in Wertpapieren (darunter 11,8 Mill. M. (35,3 Proz.) in Reichs- und Staatsanleihen und 5,7 Mill. M. (16,95 Proz.) in Reichs- und Preussischen Anleihen), als Darlehen an öffentliche Institute 2,9 Mill. M. (8,02 Proz.) und als Bankguthaben pp. 4,1 Mill. M. (11,3 Proz.), darunter 1,2 Mill. M. sofort greifbar, 1,6 Mill. M. für ein Schuldschein-Darlehen an die Stadt Frankfurt a. M. und 1 047 000 M. für bewilligte Hypotheken. Die Sparkasse besitzt zahlreiche Einrichtungen zur Förderung des Sparvertrages, nämlich: 1. eine Altersspargasse, die ihren Teilnehmern ohne besondere Aufwendungen einen Rückhalt für das Alter und die Erwerbsunfähigkeit gewährt (805 Teilnehmer erhielten Zuschüsse und 1/2 Proz. höhere Zinsen von 4079 M. und erzielten Guthaben von 64 566 M.). 2. Aufbewahrung von Sparbüchern zum Schutze vor Diebstahl, Einbruch, Feuergefahr mit 2197 Beteiligungen. 3. Freizügigkeit unter den 14 selbständigen Sparstellen (Umsatz in 2965 Posten 285 200 M.). 4. Zahlung und Ueberweisung von Beamten- und Lehrer-Gehältern auf Sparkonten (4757 Posten mit 4 473 003 M.). 5. Ueberweisung von Steuern und Beiträgen von Sparconten (8891 Posten mit 715 200 M.). 6. Postcheck-Einzahlungen und Ueberweisungsvorkehr (1555 Posten mit 1 064 833 M.). 7. Kontokorrent- und Scheck-Verkehr (3200 Posten mit 4 637 872 M. und 2499 Scheck-Einzahlungen für andere Kassen). 8. Annahmestellen in Geschäftslokalen zum Sparen außerhalb der Dienststunden (37 Stellen mit 2035 Posten und 151 100 M. Einlagen). 9. Heimsparbüchern (2000 Büchern und 273 100 M. Einlagen). 10. Weihnachtsparlaffen (133 mit 3747 Einlagen und 245 000 M. Einlagen). 11. Schulspargassen mit 4000 Schülern und 27 600 M. Umsatz. 12. Ausgabe von besser ausgestatteten Geschenkbüchern (539 Bücher). 13. Lohnspargasse für städtische Arbeiter. 14. Abholungsverkehr im Vorort Hausen (12 472 M. mit 381 Sparern). Die Spargelegenheit wurde durch Errichtung von zwei neuen Vorortspargassen und eine Vorortannahmestelle vermehrt. An den Samstagsabenden ist durch verlängerten Abfertigungsvorkehr bei vier Stellen erweiterte Spargelegenheit gegeben. Von den neu gewonnenen 10 800 Sparern fallen 34 Proz. auf Gewerbe- und Handlungsgehältern und Lehrlinge, 19 Proz. auf Beamte, Lehrer, Gelehrte, Hilfsbeamte pp., 17 Proz. auf Beamte, Institute, Vormundschaften, Pflegschaften und Nachlässen, 11 Proz. auf Dienstboten, 8 Proz. auf selbständige Gewerbetreibende, 3 Proz. auf Künstler, Schriftsteller, Musiker, Ingenieure, 3 Proz. auf weibliche Personen ohne Beruf, 2 Proz. auf Tagelöhner, Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen, der Rest auf die übrigen Berufe (Rentner, Militärpersonen und Beruflose). Von dem erzielten Zinsereingewinn mit 170 578 Mark 19 Pf. wurden überwiesen: an den Reservefonds 140 306 M. 38 Pf., an das städtische Ordinarium 3369 Mark 94 Pf., an die Altersspargasse 2601 M. 17 Pf., an das Spezialkonto des Reservefonds die Kursgewinne 6091 M. 51 Pf. und zur Dedung von Kursverlusten 18 209 M. 91 Pf.

Sonderzug nach Köln am 9. August. Der für den 2. August in Aussicht genommene Sonderzug zur Verbund-Ausstellung mit 40 Prozent Fahrpreismäßigung ist auf den 9. August verlegt worden, da an diesem Tage in der Ausstellung der Nassauer Tag stattfand. Die einfache Fahrt von Frankfurt nach Köln kostet 3. Klasse 4,10 M., 2. Klasse 6,20 M. Der Frankfurter Verkehrs-Verein nimmt hierfür Anmeldungen entgegen; die bereits gemachten Anmeldungen können für den Zug bestehen bleiben.

Das Sommernachtsfest des Frankfurter Sommertheaters am Dienstag, den 4. August ds. Js. Wir verweisen wiederholt auf das hochinteressante Fest der Mitglieder des Frankfurter Sommertheaters und empfehlen dasselbe der öffentlichen Beachtung nicht nur seines guten Zweckes halber, sondern auch in Anbetracht der künstlerischen Vollendung der Veranstaltung. Im Ehrenauschuß des Festes sind die Herren: Direktor Karl Binding, Oberleutnant von Booth, Konful Christ, V. Geiger, Louis Hamburger, Dr. Schwarz, Jean Nobel und nicht zu vergessen, Altmeister Adolf Stolze, von dem eine bis jetzt hier noch nicht öffentlich aufgeführte Duoszene den ostwärtigen Teil des Programms zieren wird. Unter den mitwirkenden Künstlerinnen und Künstlern befinden sich die Damen: Melitta Heim (Opernhaus), Lucy Lisch (Schauspielhaus), Käthe Dorich und Erna Fricke (vom Neuen Theater), sowie die Herren: Carl Wirt (Opernhaus), Fritz Odemar, Walter Janssen, Max Schred, Gustav Kothé und Oscar Ebelbacher (Schauspielhaus), Alois Großmann, Adolf Hille und Friedrich Lobe (vom Neuen Theater). Das Fest, das in allen seinen Teilen auf das sorgfältigste vorbereitet ist, bringt außer dem künstlerischen Teil noch eine Reihe anderer Abwechslungen. Wir erwähnen nur die von älteren Frankfurter Firmen auf das prächtigste ausgestattete große Tombola und die Schönheitskonkurrenz. Da von der Direktion des Sommertheaters in lebenswürdiger Weise die gesamten Räume zur Verfügung gestellt wurden, so ist das Fest gegen jeden Witterungseinfluß auf alle Fälle vollkommen gesichert. Der Vorverkauf, der sich außer bei den bekannten Vorverkaufsstellen des Sommertheaters noch bei der bekannten Firma Olga v. Hagen befindet, ist bereits eröffnet.

Konkurs der Firma R. Fuchs Nachf. Von dem Amtsgericht wurde gestern Mittag das Konkursverfahren über das bekannte Abzahlungsgehilfen von R. Fuchs Nachf. und seine zahlreichen Filialen in den verschiedensten deutschen Städten ausgedrohen. Eine starkbesuchte Mandatkonferenz, die gestern einen außergerichtlichen Vergleich herbeiführen wollte, verlief ergebnislos. Die hoch die Forderungen sind, darüber konnten bestimmte Zahlen noch nicht genannt werden. Man spricht von 2,5-3 Millionen Mark, von anderer Seite werden 4 Millionen Mark genannt.

Selbstmord im Walde. Hinter dem Oberforsthaus, 300 Meter von der Mittelwegschneise entfernt, wurde gestern mittag ein etwa 55 bis 60 Jahre alter

Wann gefunden, der sich durch einen Schuß in die rechte Schläfe getötet hatte. Der durch das Regenwetter verrostete Revolver lag neben ihm. Der Tote, der dunklen Augen, 2,50 Mark Geld und eine Golduhr hatte, ist etwa 1,65 Meter groß, corpulent und trug einen salzigen Sockel, der neben der Leiche lag. Der Tod muß vor Wochen erfolgt sein, denn die Leiche war bereits stark in Verwesung übergegangen.

Frecher Bettler. Im hiesigen Stadtteil treibt sich ein Bettler umher, der durch sein freches Auftreten auffällt. In Fällen, wo er abgewiesen wird, benimmt er sich äußerst ungebührlich und vergreift sich sogar am Eigentum der Wohnungsinhaber. Es sei vor diesem Gesellen gewarnt.

Warenhausdiebstähle. Am 4. Juli wurden in einem hiesigen Warenhaus elf Messer, sechs Löffel und ein Paar Damenschuhe gestohlen. Die Diebinnen waren die Fabrikarbeiterin Johanna Blau, die Kellnerin Katharina Gottschalk und die Schlossersfrau Anna Blumlein. Sie hatten sich in der Wohnung der Blau verabredet Diebstähle zu begehen und eine von ihnen sollte in einer Tasche die von den beiden Kolleginnen gestohlenen Sachen schleunigst fortbringen. Kriminalbeamte ermittelten das Trio zur rechten Zeit. Die Strafkammer verurteilte die Blau zu neun Monaten, die beiden mitangeklagten Frauen zu je vier Monaten Gefängnis.

§ 175 Str. G. B. Wegen widernatürlicher Unzucht verurteilte die Strafkammer den 24-jährigen Tagelöhner Jakob Müller zu drei Wochen Gefängnis. Die Verhandlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, ergab, daß der Angeklagte unzüchtige Handlungen an einem Hunde vorgenommen hatte.

Schlepperdienste geleistet. Die Schlepper eines unbekannt gebliebenen hier ansässigen Buchmachers bildeten die Kellner Paul Beyer, Hans Beck und der Freier Justus Cron. Für die Hilfeleistung, die sich als Beihilfe zum gewerbsmäßigen Müßiggang qualifiziert, verurteilte die Strafkammer die drei Angeklagten zu je drei Tagen Gefängnis.

Die Theatergesellschaft „Don Carlos“ Frankfurt a. M.-West veranstaltet am kommenden Sonntag, den 2. August ds. Js. einen Tänzerausflug nach Ginnheim, Restauration „Zum Münchener Hof“, Fällnerstraße 54. Außer humoristischen Vorträgen, Rezitationen u., gelangt zur Aufführung „Er ist nicht Eifersüchtig“.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 30. Juli. In der vergangenen Nacht lösteten sich in einem Hotel am Potsdamer Platz der 48 Jahre alte Bankier Eugen Bieber aus Potsdam und seine 38 Jahre alte Gattin durch Gift. Bieber war der Inhaber des im Jahre 1858 gegründeten Bankhauses W. u. J. Bieber in der Brandenburger Straße 62 in Potsdam. Das Haus erfreute sich in den weitesten Kreisen eines ausgezeichneten Rufes, und Bieber selbst war ein äußerst geschätzter Bankier. Noch vor zwei Jahren versteuerte er ein Einkommen von 100 000 Mark. Die Einnahmen nahmen aber immer mehr ab und sanken im letzten Jahre auf 30 000 Mark. Durch unglückliche Spekulation wurde Bieber um den Rest seines Privatvermögens gebracht. Die gegenwärtige kritische Lage im Finanzleben gestaltete Biebers Verhältnisse vollends verzwiefelt, so daß er im Einverständnis mit seiner Frau beschloß, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Wie versichert wird, sind die Depots des Bankhauses nicht angegriffen.

Königsberg, 30. Juli. Der Bizevachmeister Dobinsky vom Karacasser-Regiment Nr. 3, der seiner Zeit wegen Betrugs militärischer Bediensteter zu fünfzehn Jahren Zuchthaus, 30 000 Mark Geldstrafe und den üblichen Nebenstrafen verurteilt worden war, hat gegen das Urteil Berufung eingelegt. In der Berufungsverhandlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, ließ das Oberkriegsgericht unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils nur eine Ermäßigung der Geldstrafe eintreten, die auf 8000 Mark (für je 15 Mark ein Tag Zuchthaus) bemessen wurde, im übrigen wurde das Urteil des Vorderrichters bestätigt.

Weimar, 30. Juli. Ein Aufsehen erregender Selbstmord hat sich gestern hier ereignet. Der Inhaber des Bankhauses A. Saal und sein Bruder, der als Prokurist in seinem Geschäft tätig war, haben wahrscheinlich infolge von Börsenverlusten, Selbstmord verübt. Infolge von Börsenverlusten Selbstmord verübt.

Vergnügungs-Anzeiger.

Neues Theater.
Samstag, den 1. August, 8 1/2 Uhr: Origi. Gewöhnliche Preise.
Sonntag, den 2. August, 3 1/2 Uhr: Die ledige Ehefrau. Ermäßigte Preise. — 8 1/2 Uhr: Origi. Gewöhnliche Preise.

Frankfurter Sommertheater.
Samstag, den 1. Aug., 8 1/2 Uhr: Berthas Hochzeit.
Sonntag, den 2. Aug., 8 Uhr: Wir geh'n nach Tegegnsee.

Let. Hans, 4603 **Albert** 3990
Schumann-Theater
Letzter Tag!
Heute, Freitag, den 31. Juli, abds. 8 Uhr
Flotte Weiber.
Gesangsstücke in 4 Akten. — Kleine Preise!
Im Weinrestaurant: Lustige Abende mit
Gesang und Tanz.
Samstag den 1. August, abends 8 Uhr
Premiere der **X. Variété-Vaiison.**

Sommertheater Bockenheim
Rheingauer Hof 4396
Samstag, den 1. August, 8 1/2 Uhr abends
Berthas Hochzeit, Lustspiel in 4 Akten.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strauß, für den
Inferententheil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M.
Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

Einmachessig und Ansetzbranntwein (seit Jahren bewährte Qualitäten) liefert in Fass und Flaschen das **Weinhaus Jac. Kleinschnittz, Adalbertstrasse 54.** [weschäftgründung 1865.] 4379

Geschäfts-Anzeige.

Einer werten Einwohnerschaft von Bockenheim und der sehr geehrten Nachbarschaft bringe ich hierdurch zur Kenntnis, daß ich die seither von **Herrn Stenglein** innegehabte

Bäckerei und Konditorei

Markgrafenstrasse 19

am 1. August eröffnen werde.

Indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch Lieferung nur guter Ware, sowie aufmerksame Bedienung die volle Zufriedenheit einer werten Kundschaft zu erwerben, bitte ich mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und sehr sehr geneigtem Zuspruch entgegen.

Hochachtungsvoll

Peter Ebenbeck

Bäckermeister.

Frankfurt a. M.-West, 1. August 1914.

4410

Schneeweiss
wie auf dem 3705

Rasen gebleicht
Masswäse :: Trockenwäse
Mangelwäse
Berechnung nach Gewicht
und stückweise.

Herren-Stärkewäse
Gardinen-Ausstattungen
Erstklassige Ausführung
Schadlose Behandlung.

Dampfwaschanstalt
Union
Speyererstrasse 11.
Tel. Amt Hansa, 8227

Limburger-Käse

prima reif, das Pfund 28 Pfg. verkauft
Altgäuer Käse-Großhandlung
Schloßstraße 17. 4237

Ein schön möbliertes Zimmer u. ein saub. Mansardenzimmer zu vermieten. Gomburgerstraße 28, 3. St. rechts. 4413

Kinderl. Ehepaar sucht schöne 2 Zimmerwohnung. Off. u. P. H. an die Exp. 4441

Wegen Wegzug sind billig zu verkaufen: Sofa, 2 türiger Schrank, Messingbett mit Matratze, Tisch, Nachtschisch und Waschtisch. Kaufungerstraße 24, III. Rentier. 4449

Ordnent. Mädch. sucht sof. Stell. in kinderl. Haushalt. Friesengasse 11, bei Haberl. 4458

Zinkbadewanne zu verkaufen.
Kurfürstenstraße 54, 3. Stod. 4462

Schlafstelle, hell und gesund, zu vermieten. Am Weingarten 10, 1. Stod. 4466

Gebrauchter, sehr gut erhaltener **Kachelofen** (1,76 m x 0,71 m) u. komplettes **Bett** billig zu verkaufen. Leipzigerstraße 63. 4463

Große irdene 3827

Einkochtöpfe

Einkochapparate
Einmach- u. Geleegläser
Einkochtöpfe in großer Auswahl vorrätig.
J. G. Kothe, Adalbertstr. 12.

Monogram- und Weisszeug-Stickerei
Pfeifer, Schönhoffstraße 22, 3. Stod.
Postkarte genügt. 3245

Frau sucht Beschäftigung für vor- und nachmittag. Falkstraße 91, parterre. 4465

Eb. Monatsfrau Vorm. v. 9-11 u. Nachm. v. 2-4 Uhr gesucht. Leipzigerstr. 42, II. 4468

Zuverlässiges Mädchen tagsüber zu Kindern gesucht. Schloßstraße 15. 4467

Wohnungen.

5 Zimmer u. mehr.

Bodenheimerlandstraße 142a.
5 Zimmerwohnung im 1. oder 3. St. per sofort zu verm. Näh. im 3. Stod. 3487

Schöne 5 Zimmerwohnung, Badezimmer extra, zum Preise von 1200 M. per 1. Oktober zu verm. Kurfürstenstr. 6. Näh. part. 3880

Adalbertstraße 26, 3. St. Schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober. Näh. baselst 1. Stod. 3881

Drei 5 Zimmerwohnungen
mit Zentralheizung und allem Komfort per 1. Oktober zu vermieten. Neubau Leipzigerstr. 45 b. Näheres Leipzigerstraße 17, Bäckerei Kirchner. 3980

Adalbertstraße 10.
5 Zimmerwohnung im 2. St. zu verm. 4224

4 Zimmer.

Schloßstraße 13.
4 Zimmerwohnung zu vermieten. 2336

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Sophienstraße 29, parterre. 2601

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Balkon, per sofort zu vermieten. Näheres Schloßstraße 59, bei Nos. 2962

Schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schloßstraße Nr. 44 a, 1. St. Näheres 3. St. 3112

4 Zimmerwohnung
1. Stod. zu vermieten. Leipzigerstraße 1, auch für Büro geeignet. 3488

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Steinwegstraße 21, 1. Stod. 3634

4 Zimmerwohnung mit allem Komfort in ruhigem Hause mit Gartenanteil, Tram-bahnverbindung, nächst Sinnheimer Höhe, per 1. Oktober zu vermieten. Sinnheimerlandstraße 136, 2. Stod. 3694

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör an ruhige Leute per bald preiswert zu vermieten. Näheres Landgrafenstraße 41, 1. Stod. 3762

Schwälmerstraße 10. 4 Zimmerwohnung an ruhige Familie preiswert per Oktober zu vermieten. Näh. part. 3882

Sophienstraße 97, 3. Stod
4 Zimmerwohnung, Balkon, Mansarde etc. für 1. Oktober zu vermieten. 3945

4 oder 5 Zimmerwohnung, 2. und 3. Etage zu vermieten, in der Adalbertstraße. Näheres Jordanstraße 60, Appel. 4059

Schöne 4 Zimmerwohnung, Bad, Erker, Preis 850 M. zu vermieten. Ertragen Jordanstraße 81, parterre. 4303

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon bis 1. Oktober zu vermieten. Schloßstraße 11, 2. Stod rechts. 4347

Jordanstr. 74, part. 402

4 Zimmerwohnung, Bad, sowie Couloir-Lagerraum zu vermieten.

Nähe Universität.

4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per sofort zu vermieten. Pietenstr. 24, 2. Stod. Auskunft parterre rechts. 4403

Schöne 4 Zimmerwohnung per 1. Septbr. zu vermieten. Näheres Wegerei Göttsmann, Basaltstraße 29. 4459

3 Zimmer.

3 Zimmerwohnung mit Mansarde und Keller zu vermieten. Näheres bei Raumann, Marburgerstraße 7. 3179

Werderstraße 44, Ecke Falkstraße, gegenüber dem Garten des Militär-Lazarett. Schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer mit Bad, à Monat 45.— M., per sofort zu verm. Näh. bei Albrecht, 2. Stod. 3313

Friesengasse 8, 3. St. Geräumige 3 Zimmerwohnung per sofort zu verm. Näh. im Hause bei Frau Paproth. 3314

3 schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad per sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 31, Bäckerladen. 3491

Schöne neuhergerichtete 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und allem Zubehör zu vermieten. Falkstraße 89. 3612

3 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon sof. zu verm. Näh. Leipzigerstr. 88, p. oder Kreuznacherstr. 45, Baubüro. 3884

Kaufungerstraße 18.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör im Vorderhaus 4. Stod per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister baselst. 3817

3 Zimmerwohnungen mit Zubehör per sofort zu vermieten. Sinnheimerstraße 35. 3886

(Fortsetzung umstehend).

Saubere Putzfrau für Samstags morgens sucht. Dds. Adalbertstraße 6. 4464

Gottesdienstliche Anzeigen.
Christliche Frankfurt am Main.
Sonntag, den 2. August.
Vorn. 9 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
10 1/2 " Hauptgottesdienst, Pfr. Bömel.
Nachm. 5 1/2 " Abendgottesdienst, Pfr. Bömel.
Falkenhof, Bockenheim Falkstraße 29.
Sonnt. nachm. 4 Uhr: Zusammenkunft jung. Mädch.
Dienst. Abd. 8 1/2 " Temperenz-Versammlung.
Pfitz. " 8 1/2 " Dessenl. Bibelfunde.
Donn. " 8 1/2 " Bibelfunde f. Frauen.
Donn. " 8 1/2 " Bibelf. f. Männer u. Jüngl.
Freit. " 8 1/2 " Gesangstunde.
Samst. " 8 1/2 " Posaunenstunde.

Nur noch 3 Tage ←

Samstag,
den 1. August

Montag
den 3. August

Dienstag,
den 4. August

Wir bieten Ihnen in diesen 4 Tagen die
günstigste Kaufgelegenheit.

Schluss

unseres

Inventur-Ausverkauf.

Einige Beispiele unserer enormen Preiswürdigkeit:

Tuch-Reisenschuhe mit Cordelsohle Damen 62- Herren 90- 3	Stramin-Pantoffel mit fester Sohle und Fleck Damen 78- Herren 120 3	Ledertuch-Pantoffel mit fester Sohle und Fleck Damen 90- Herren 120 3	Militärtuch-Pantoffel mit fester Sohle und Fleck Damen 90- Herren 105 3	Sandalen Größe 280 36-42
Kinder-Box-Stiefel gute Qualität nur Größe 27-28 32-34 3.25 3.95	Kinder-Wichaleid-Schnur- stiefel, solid gearbeitet Größe 26-27 28-31 32-36 2.85 3.10 3.75	Kinder-Turnschuhe mit Cromleder Größe 22-26 27-30 31-35 90- 1.35 1.55	Schwere Schultiefel mit Beschlag Größe 25-27 28-31 32-35 3.10 4.05 4.55	Braune Kinderstiefel mit Lackkappe Größe 27-30 31-35 4.25 4.85
Damen-Schnurstiefel in allen möglichen Ausführungen, mod. Formen jetzt 5.65 7.15	Damen-Halbschuhe in Matt- und Lackleder elegante Ausführungen jetzt 5.65 7.15	Damen-Schnurhalbschuhe mit Lack-, Derbysehnitt, Preßform, mod. Formen jetzt 4.95	Wichaleid-Herrenstiefel in guter, solider Qualität jetzt 5.65 7.15	Elegante Herren-Stiefel in modernen Formen und Ausführungen jetzt 5.65 7.15

Turnstiefel in grau und braun in allen Größen vorrätig.

Beachten Sie bitte die Schaufenster.

„Fides“ Schuhwaren G. m. b. H.

Beachten Sie bitte die Schaufenster.

Leipzigerstrasse 47, Ecke Kurfürstenstrasse.

Bockenheim.

Leipzigerstrasse 47, Ecke Kurfürstenstrasse.

4450

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kreuznacherstraße 42, 1. St. 3951

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Basaltstraße 10, parterre. 3952

Bredowstraße 10, 1. Stock.
3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und allem Zubehör an erwachsene Familie preiswürdig per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 3953

Schöne 3 Zimmerw. mit allem Zub. im 3. Stock zu vermieten. Falkstr. 80. 3974

Schloßstraße 11.
3 Zimmerwohnung mit Bad sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock links. 3975

Schöne 3 Zimmerwohnung, 4. St., an ruh. Leute, Pr. 35 M. Kreuznacherstr. 43, I. 4105

Schöne 3 Zimmerwohnung im 2. Stock per 1. September zu vermieten. Näheres Gremisstraße 1. 4172

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör, neuhergerichtet, per sofort zu verm. Junger Mann nimmt davon 1 Zimmer leer ab. Näh. Göbenstr. 4 bei Holland, Tel. Taurus 3952. 4180

Wildungerstraße 19. Schöne große 3 Zimmerwohnung mit allem Zub. per sofort oder später zu verm. Näh. Stb. part. 4226

Große 3 Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde nur an ruhige Leute per sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Schloßstraße 74. 4227

3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Sinnheimerlandstraße 64, I. 4228

3 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. Falkstr. 110, bei Raab, II. 4248

3 Zimmerwohnung im Parterre zu vermieten. Raubeimerstraße 15. 4251

3 Zimmerwohnung im 1. St., 3 Zimmerwohnung im 3. Stock. Große 2 Zimmer-Mansardenwohnung zu vermieten. Näheres Basaltstraße 41, beim Verwalter. 4305

Schöne große 3 Zimmerwohnung mit Zubehör an ruhige Leute zum Preise von M. 600.— zu verm. Florastr. 18, p. 4311

3 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Dönjergasse 4. 4313

Kleine 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Leipzigerstraße 26. 4338

Schöne 3 Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Preis einschl. Wassergeld M. 38.—. Näheres Am Weingarten 14, Schlosserei. 4348

Gleichen.
Große 3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Gas und Wasserleitung sofort zu vermieten. Niederhöfstadtstraße 9 b, am Bahnhof. Preis 35.— Mark inkl. 4349

Nödelheimerlandstr. 40, Hinterhaus 2. Stock. Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei Pfeil, Vorderhaus 2. Stock. 4360

Schöne Wohnung, 3 Zimmer, 1. Stock, sofort zu vermieten, auch Stallung, Remise, Heuboden, oder auch Lagerraum. Sinnheimerlandstraße 21. 4384

Schöne sonnige 3 Zimmerwohnung im 2. Stock mit Bad per 1. Sept. zu vermieten. Preis 640 M. Schloßstraße 27. 4404

3 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht, zu verm. Näh. Nödelheimerstr. 7, I. 4418

Schöne 3 Zimmerwohnung in ruhigem Hause per September zu vermieten. Näheres Bredowstraße 6, 2. Stock rechts. 4460

2 Zimmer u.

Kaufungerstraße 18.
Schöne 2 Zimmerwohnung im 1. Stock per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 3116

2 ineinandergelagerte kleine Mansardenzimmer ohne Küche zu vermieten. Näheres Domburgerstr. 20, 1. Stock rechts. 3712

Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche an ältere Leute ohne Kinder zu vermieten. Adalbertstraße 16. 3989

Freundliche, neuhergerichtete 2 Zimmerwohnung per sofort 1914 billigst an ruhige Leute zu vermieten. Nödelheimerlandstraße 32, II. Stb. Anfragen bei Nicolai & Witt, Leipzigerstraße 59, oder beim Hausmeister Schimpf, Nödelheimerlandstraße 32, 3. Stock. 4107

Werderstraße 34, II. Schöne 2 Zimmerwohnung mit allem Zub. bill. zu verm. 3959

2 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Näheres Kreuznacherstraße 45, oder Leipzigerstraße 88. 4119

Fleischergasse 15 (Neues Haus).
Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Juliusstraße 37, 1. St. I. 4231

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zub. per sofort eventl. auch später zu vermieten. Zu erfragen Werderstraße 13, 1. St. 4244

2 u. 3 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Rohmerstraße 3, part. rechts. 4308

Schöne 2 u. 3 Zimmer an ruh. Leute zu vermieten. Näh. Leipzigerstr. 82/84. 4309

Große 2 Zimmerwohnung, Kniestock, per sofort zu vermieten. Zu erfragen Adalbertstraße 3, Bäckerei. 4312

Kleine 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Dönjergasse 4. 4314

Schöne 2 Zimmerwohnung, 1. Stock, mit allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Basaltstraße 56 (Laden). 4351

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Florastraße 20. 4352

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Domburgerstraße 7, 2 Stock links. 4353

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad sofort zu vermieten. Anzusehen vormittags. Werderstraße 29, 1. Stock links. 4361

Schöne helle geräumige Mansardenwohnung, 2 Zimmer, per 1. September zu vermieten. Riesstraße 5. Zu erfragen part. 4405

Freundliche helle 2 Zimmerwohnung mit Zubehör im 2. Stock sofort zu vermieten. Werderstr. 41. Zu erfr. 1. St. I. 4414

Schöne große 2 Zimmerwohnung, 4. St., zu verm. Näh. Domburgerstr. 34, I. 4461

2 schöne Wohnungen, Vorderhaus und Hinterhaus. Raubeimerstraße 18. 4469

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Uebernahme von etwas Hausarbeit baldigst zu vermieten. Landgrafenstraße 3. 4470

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Schloßstraße 43. 3058

Ganzes Haus mit Laden und allem Zubehör an nur saubere Leute billig zu vermieten. Schloßstraße 13. 3316

Großes Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. Sinnheimerlandstr. 17. 3779

Kleine Mansardenwohnung an kinderlose Leute, wöchentlich M. 4.—, zu vermieten. Friesengasse 22. 3889

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Zu erfragen Werrastr. 11, I. rechts. 3979

Kleine Wohnung im Seitenbau an ruhige anständige Leute preiswürdig zu vermieten. Mühlgasse 18, Hinterhaus part. 4069

Mansardenwohnung im 4. St. per sofort zu vermieten. Falkstraße 38a. 4179

Süßische Mansardenwohnung an ruhige Mieter billig zu vermieten. Schloßstraße 74. 4234

Wohnung für 35 Mark per sofort zu vermieten. Zu erfragen Kurfürstenstraße 50, 1. Stock links. 4250

Kleine billige Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Schwärmerstr. 22, II. 4354

Kl. Wohnung, passend für alleinst. Pers., evtl. auch an 2 ruhige Leute preiswürdig zu verm. Näh. Mühlgasse 18, Stb. p. 4355

1 Zimmerwohnung zu vermieten. Werderstraße 3. Näheres parterre. 4362

1 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu verm. Falkstraße 110, bei Raab, 2. St. 4363

1 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Kleine Seestraße 5. 4417

1 Zimmer und Küche zu vermieten. Mühlgasse 3. Näheres 1. Stock. 4471

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftstafel und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Möbel-Transport- u. Fuhrgeschäft

Möbeltransport Karl Biersdi Gr. Seestr. 20

Telefon Amt II 4759

Umzüge und Fuhrten hier am Platze und nach auswärts zu billigen Preisen.

4450